

# Protokoll der 2. Sitzung des 36. Studierendenparlaments der Universität zu Bielefeld am 10. September anno 2009

Protokollant: Jonas Damian

Beginn: 18.17 Uhr

Redeleitung: stellv. StuPa-Vorsitzender Christian Osinga

Ende: 19.47 Uhr

Ort: A3-126 / Senatssaal

Anwesende:

Person	Entschuldigt?	Funktion/Fraktion
Tiemann, Harald		C.S.U.
Hofmann, Lisa		em_ra_Li
Heidbreder, Marthe		em_ra_Li
Müller, Arne		em_ra_Li
Bröhl, Stefan		em_ra_Li
Waimann, Lisa	X	ghg*ol
Stratemann, Janosch	X	ghg*ol
Nißing, Oliver		ghg*ol
Gel, Caner	X	ghg*ol
Hoß, Katharina		ghg*ol
Geuter, Johannes	X	ghg*ol
Höltje, Jan-Hendrik		ghg*ol
Pruisken, Henrik	X	ghg*ol
Kleinekathöfer, Vanessa		ghg*ol
Schiebel, Jessica		ghg*ol
Goedde, Sven		ghg*ol
Schneider, Mira		Juso-HSG
Esdar, Wiebke	X	Juso-HSG
Groeger, Nils	X	Juso-HSG
Bolgen, Katharina		Juso-HSG
Räker, Miriam	X	Juso-HSG
König, Sonja		Juso-HSG
Zück, Johannes	X	Juso-HSG
Speich, Kristina		Juso-HSG
Löffler, Oliver	X	Juso-HSG
Armbruster, André	X	Juso-HSG
Westermann, Till	X	Juso-HSG

Person	Entschuldigt?	Funktion/Fraktion
Pieplau, Stefan		Juso-HSG
Damian, Jonas		Juso-HSG
Christian, Osinga		Kompass
Bielefeld, Henning		LHG
Spalek, Gregor		LHG
Sadow, Isabelle		PIRATEN
Rodehuts Kors, Tobias	X	PIRATEN
Eichert, Cornelia	X	RCDS
Tielbürger, Niels		RCDS
Hunkenschröder, Markus		RCDS
Eikmeyer, Felix		AStA
Unger, Hendrik		AStA
Terstegge, Jan Hendrik		AStA
Xian, Peixin		ISR
Lars		FS Physik

## TOP 1: Formalia

a) **Christian Osinga** (Kompass) begrüßt die Anwesenden und führt das 36. Studierendenparlament durch seine 2. Sitzung. Er erhält Unterstützung von **Mira Schneider** (Juso-HSG).

b) Es wird festgestellt, dass das Gremium mit 19 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist und die Stimmkarten werden verteilt. Niemand beklagt sich nicht korrekt eingeladen worden zu sein.

c) **Christian** fragt nach Freiwilligen für das Protokoll. Als sich niemand bereit erklärt, schlägt er **Jonas Damian** (Juso-HSG) als Protokollanten vor. Dieser erklärt sich bereit die ehrenvolle Aufgabe zu übernehmen.

d) Um den erwarteten Referentinnen und Referenten des ISR und des AStA eine lange Wartezeit zu ersparen, empfiehlt **Christian** den TOP 8: Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses und TOP 9: Bestätigung der Referentinnen und Referenten der autonomen Referate und des ISR hinter TOP 3: Gäste einzugliedern. Da unter TOP 8 nur die Nachwahl eines Sozialreferenten zu erwarten sei bittet er die Unterpunkt bis auf c) Wahl des Sozialreferenten / der Sozialreferentin zu streichen.

Nachdem kein Widerspruch ergeht stellt er die Tagesordnung in der geänderten Form zur Abstimmung.

**Einstimmig angenommen**

Die Tagesordnung hat damit in ihrer geänderten Form die folgende Gestalt:

- TOP 1: Formalia  
 a) Begrüßung  
 b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Einladung  
 c) Wahl einer Protokollführerin / eines Protokollführers  
 d) Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2: Protokollgenehmigungen  
 - Protokoll der 10. Sitzung des 35. Studierendenparlaments  
 - Protokoll der konstituierenden Sitzung des 36. Studierendenparlaments
- TOP 3: Gäste  
 - FS Physik: Reisekostenerstattung für Bundesfachschaftentagung
- TOP 4 neu: Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses  
 c) Wahl des Sozialreferenten / der Sozialreferentin
- TOP 5 neu: Bestätigung der Referentinnen und Referenten der autonomen Referate und des ISR
- TOP 6 neu: 1. Lesung des Nachtragshaushalts 2009
- TOP 7 neu: Bericht des StuPa-Vorsitzes
- TOP 8 neu: Bericht des AStA
- TOP 9 neu: Berichte aus Senat und Kommissionen
- TOP 10: Anträge
- TOP 11: Sonstiges

## TOP 2: Protokollgenehmigungen

**Christian** (Kompass) bittet **Jonas** (Juso-HSG) für den nichtanwesenden Protokollanten der 10. Sitzung des 35. Studierendenparlaments **Janosch Stratemann** die Änderungswünsche mitzuschreiben. Nach kurzen Anmerkungen wird zu Abstimmung übergegangen.

**16 Ja      0 Nein      3 Enthaltungen**

Damit ist das Protokoll der 10. Sitzung unter Änderungsvorbehalt genehmigt. Die Änderungswünsche zum Protokoll der konstituierenden Sitzung des 36. Studierendenparlaments nimmt ebenfalls **Jonas** entgegen, da er hier auch Protokoll geführt hat. **Christian** bittet die Schreibung von **Oliver Nißings** Namen zu überprüfen. Weitere Änderungswünsche gibt es nicht.

**18 Ja      0 Nein      1 Enthaltung**

Damit ist das Protokoll der konstituierenden Sitzung genehmigt.

## TOP 3: Gäste

Anwesend ist **Lars** von der Fachschaft Physik. Er erläutert einen Antrag zur Übernahme der Fahrt- und Tagungskosten zur Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) der Physik für zehn Personen, diese hohe Teilnehmendenzahl sei der Tatsache geschuldet, dass die Fachschaft Physik momentan neue Mitglieder einarbeite. Mündlich fügt er der Vorlage hinzu auch die Kosten der bisher nicht eingerechneten Hinfahrt zu übernehmen. Der von ihm erbetene Gesamtbetrag beläuft sich auf 842,- Euro. **Vanessa Kleinekathöfer** (ghg\*ol) erfragt, weshalb die Kosten der Rückfahrt deutlich höher ausfallen würden als

bei der Hinfahrt. **Lars** antwortet, dass für die Hinfahrt in ein Bonusangebot eingegangen worden sei, das für die Rückfahrt nicht zur Verfügung gestanden hätten. Es werden keine weiteren Fragen gestellt und daher abgestimmt.

**19 Ja      0 Nein      0 Enthaltungen**

Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.

## TOP 4 neu: Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses

c) **Christian** (Kompass) lässt verlautbaren, dass eine schriftliche Nomination von **Felix Eikmeyer** (AStA) als Sozialreferent durch AStA-Vorsitzende **Malin Houben** vorläge. Er führt aus, dass die momentane personelle Situation des AStA-Sozialreferats durch den Ausfall zweier ReferentInnen und das eingeschränkte Zeitkontingent der dritten Person eine Nachwahl erforderlich machen würden. **Felix** erläutert, dass der Ausfall die momentan anstehende Befreiung vom Mobilitätsbeitrag in Mitleidenschaft ziehen könne. Für diese würde er sich im Falle seiner Wahl verantwortlich zeichnen. **Jessica Schiebel** (ghg\*ol) würde weiterhin die Sozialdarlehen bearbeiten und zu diesen beratend tätig werden. Da niemand Fragen stellt wird umgehend zur Wahl geschritten.

**Felix Eikmeyer      15 Ja      0 Nein      4 Enthaltungen**

Damit ist **Felix** gewählt.

## TOP 5 neu: Bestätigung der Referentinnen und Referenten der autonomen Referate und des ISR

**Christian** (Kompass) trägt die dem StuPa-Vorsitz schriftlich eingegangenen Nominierungen des autonomen Schwulenreferats (SchwuR) und des Internationalen autonomen feministischen Referats für FrauenLesbenTransgender (IAFLR) vor. Für das SchwuR ist dies **Stefan Mertens** und für das IAFLR **Jenni Hamkens**. **Gregor Spalek** (LHG) wünscht über das Prozedere aufgeklärt zu werden. **Christian** erläutert das Verfahren. **Peixin Xian** (ISR) stellt die ReferentInnen des Internationalen Studierendensrats (ISR) vor. Dies sind **Antu Aguagyo**, **Peixin Xian**, **Christian Vouffo** und **Vera Gyjenkova**. **Niels Tielbürger** (RCDS) kritisiert den Status der autonomen Referate und des ISR, möchte aber festgehalten wissen, dass der RCDS die Arbeit des ISR und des Referats für Studierende mit Behinderung (RSB) sehr zu schätzen wüsste. Auf Nachfrage von **Christian** gibt es keinen Widerstand alle Personen durch eine Sammelabstimmung zu bestätigen.

**15 Ja      0 Nein      4 Enthaltungen**

Damit sind die neuen ReferentInnen von SchwuR, IAFLR und ISR bestätigt.

## TOP 6 neu: 1. Lesung des Nachtragshaushalts 2009

**Jan Hendrik Terstegge** (AStA) stellt den AStA-Entwurf des Nachtragshaushaltsplans 2009 vor. In seinen Erläuterungen arbeitet er sich in aufsteigender Reihenfolge durch die Kapitel. Nötig sei der Nachtragshaushalt schon wegen des Überschusses des Vorjahres. Dieser sei deutlich höher ausgefallen als im Haushaltsplan 2009 abgeschätzt worden sei. Der AStA plane einen Teil dieses Geldes direkt für 2010 verfügbar zu machen, daher eine Ausgabe im selben Kapitel. Außerdem solle die Sonderrücklage auf einen runden Betrag angepasst werden. Unter sonstige Angebote sei zudem keine Ausgabe mehr für einen Copyshop nötig, da durch einen solchen in diesem Haushaltsjahr keine Kosten zu erwarten seien. Im Kapitel 40 sei mehr Geld eingestellt um die Stellen der AStA-

Sekretärinnen zu erweitern. Die Ausführungen von **Jan Hendrik** in Bezug auf die Änderungen in puncto Telefon verwirren das Studierendenparlament zunächst. Durch Einführung eines uniweiten "Flatrate"-Telefonvertrages würden die Telefonkosten anteilmäßig anhand des prozentualen Schlüssels errechnet aus der Nutzung im Jahr 2007 den Teilnehmenden in Rechnung gestellt. Die Kosten für 2009 seien demnach schon bekannt und der AStA habe in seinem Entwurf nun mit den korrekten Zahlen gerechnet. **Vanessa** (ghg\*ol) stellt daraufhin verwundert fest, dass trotz einer "Flatrate" der Gesamtbetrag im Entwurf des Nachtragshaushaltsplans das Ergebnis von 2008 überstiege. **Jan Hendrik** klärt darüber auf, dass ausschließlich die Zahlen der Fachschaften nicht angepasst worden seien um keine Fachschaft zu benachteiligen, daher rühre der höhere Betrag. Im Anschluss erklärt er, wie mit den freigewordenen Beträgen verfahren worden sei. Nachdem das Plenum sich wieder beruhigt hat, fährt **Jan Hendrik** fort, dass zudem eine grob geschätzte Summe von 30.000 Euro im Kaptitel 40 eingestellt worden sei um die Lohnsteuer von AStA-ReferentInnen künftig begleichen zu können. Er schließt mit Erklärungen zur Kostenstellenmatrix (KST-Matrix). Hier sei aufgrund von erhöhten Ausgaben bei Bildungsstreik und Boykott der AStA-Sachmittelposten erhöht worden. Außerdem seien zweckgebunden Mittel aus dem Überschuss des Vorjahrs in den entsprechenden Kostenstellen eingestellt worden. **Christian** (Kompass) beantragt, dass die 2. und die 3. Lesung des Nachtragshaushaltsplans gemeinsam auf der nächsten Sitzung behandelt werden sollen.

**17 Ja      0 Nein      1 Enthaltung**

Damit werden 2. und 3. Lesung in der nächsten Sitzung abgehalten. **Jonas** (Juso-HSG) stellt in seiner Funktion als Vorsitzender die Ergebnisse der 2. Sitzung des Haushaltsausschusses vor, in der unter anderem der Entwurf des Nachtragshaushaltsplans 2009 besprochen worden sei.

"Der Haushaltsausschuss empfiehlt die Erhöhung der Stellen im vorgeschlagenen Maß unter der Bedingung, dass bei der Beratung des Haushaltsplans 2010 eine Reduzierung der Beratungs-Aufwandsentschädigungen bedacht wird."

"Der Haushaltsausschuss empfiehlt für den Haushalt 2010 die Ausgliederung des Kapitels Telefon aus der Kostenstellenmatrix."

"Der Haushaltsausschuss stellt die rechnerische Richtigkeit des Entwurfs des Nachtragshaushaltsplans 2009 fest."

"Der Haushaltsausschuss empfiehlt, dass sich das Studierendenparlament mit der Haushaltslage des Referats für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen beschäftigt."

Der letzte Beschluss erregt die Aufmerksamkeit von **Stefan Bröhl** (em\_ra\_Li). Er fragt nach was das StuPa der Meinung des Haushaltsausschusses mit den Angelegenheiten des RSB zu tun hätte und warum über deren Köpfe hinweg gesprochen würde. **Jan Hendrik** berichtet, dass auch die Unileitung angesichts der hohen Überschüsse bereits angefragt hätte. **Christian** meint, dass es sich bei der Autonomie der Referate um

politische Autonomie handele, sie aber einer Finanzaufsichts unterliegen würden. **Niels** (RCDS) meint, dass es das Beste sei, dass RSB zu einer kommenden Sitzung einzuladen. **Jonas** bestätigt, dass das Votum des Haushaltsausschusses in keine andere Richtung zu deuten sei.

## TOP 7 neu: Bericht des StuPa-Vorsitzes

**Mira** (Juso-HSG) berichtet von der Entwicklung beim Campusradio seit der letzten Sitzung. Man habe ihr zugetragen, dass es ein Einlenken seitens der Verwaltung, insbesondere des wohl bestürzt reagierenden Leiters des Dezernats IV: Facilitymanagement **Christian Schepers** ob der Drohung des Radios seinen Dienst einzustellen, in Form eines Gesprächsangebots Mitte Oktober, gegeben habe. Um ebenfalls Entgegenkommen zu signalisieren würde das Campusradio von seiner Drohung den Betrieb einzustellen abrücken. Livesendungen seien aber weiter nicht geplant. **Stefan** (em\_ra\_Li) erkundigt sich nach dem Verhalten des Aufsichtsrats des Radios. **Hendrik Unger** (AStA) schildert die seiner Einschätzung nach katastrophale Pressearbeit des Radios. **Ingo Lohuis**, ebenfalls an Vermittlungsprächen beteiligt, habe seine Verwunderung ob des Fortbestehens des Problems kundgetan, da er bereits angenommen habe, dass das Problem durch den AStA behoben sei. Davon könne nur keine Rede sein.

## TOP 8 neu: Bericht des AStA

**Felix** (AStA) stellt den AStA-Bericht vor. Seit dem 1. August habe sich nach vorangegangenen Vertragsschluss mit einer externen Firma wieder eine Betreiberin eines Copyshops auf der Galerie niedergelassen. Der AStA habe in Zusammenarbeit mit KollegInnen von der Fachhochschule ein Vernetzungswochenende für das Bielefelder Bildungstreikbündnis ausgerichtet. Dieses habe die Teilnahme am Filmfestival mit dem Titel "Übermacht" für Ende Oktober oder Anfang November geplant. Zudem habe der AStA an der Herausgabe von Publikationen gearbeitet. Hier sei besonders die Broschüre "Studieren in Bielefeld" zu erwähnen, die vor kurzem druckfertig geworden sei. Außerdem habe man korrektiv an der Herausgabe des Ratgebers für Studierende mit Behinderungen mitgearbeitet. **Felix** schildert die Spannungen, die sich zwischen AStA und Hochschulrat, hier insbesondere mit **Annette Fugmann-Heesing** und **Gerd Meier**, ergeben hätten, als es um einen Gesprächstermin bezüglich der Studiengebührensituation gegangen sei. Er schließt seinen Vortrag mit der Ankündigung, dass der AStA seine Mitgliedschaft im "Verein zur Förderung des Rechts auf Bildung" aufgrund dessen Untätigkeit beendet habe. Es wird hinzugefügt, dass trotz nur wenigen anwesenden ReferentInnen versucht würde den Betrieb weitestgehend aufrechtzuerhalten. **Sven Goedde** (ghg\*ol) meint, es sei kein Drama wenn während der vorlesungsfreien Zeit der AStA-Pool nicht durchgehend besetzt sei. **Christian** (Kompass) fordert die AStA-ReferentInnen dazu auf, dass sie sofern sie sich im AStA-Pool aufhielten das Licht einzuschalten, denn dies schaffe eine einladendere Atmosphäre und signalisiere, dass jemand zugegen sei.

## TOP 9 neu: Berichte aus Senat und Kommissionen

**Christian** (Kompass) berichtet aus dem Hochschulsportbeirat, dessen Mitglied er ist. Bezüglich der Ausrichtung des UniFit gäbe es Reibereien zwischen der Abteilung Sport und dem Hochschulsportbeirat. Da das UniFit in der Zwischenzeit bessere und größere Räumlichkeiten bezogen habe, wolle die Abteilung Sport die Beiträge in deutlichem

Maß zu erhöhen, jedoch ohne es für nötig zu befinden den Hochschulsportbeirat zu beteiligen. Die Preissteigerung sei vor allem für Studierende enorm. **Christian** kritisiert, dass das UniFit kein wirtschaftlich arbeitender, auf Gewinn abzielender Konzern sei und schließlich über den Hochschulsport finanziert wäre. Er könne noch nicht ausschließen, dass mit den Mehreinnahmen die Abteilung Sport querfinanziert würde. **Felix** (AStA) kritisiert, dass diese Preispolitik ohne jede Absprachen verabredet worden sei. **Sven** (ghg\*ol) fragt nach Kompetenzen. [...] Daraufhin mutmaßt **Sven**, dass die Fachschaft Sport auch keine Hilfe sei, da sie zu sehr in die Interessen der Abteilung verwickelt sein könnte. **Felix** glaubt, dass die Mehreinnahmen durch mehr Teilnehmende und höhere Beiträge nur unwesentlich durch verlängerte Öffnungszeiten geschmälert würden. **Sven** fragt nach, wen man regulativ anrufen könne. **Christian** vermutet, dass dies nur der Kanzler sein könnte. **Felix** berichtet, dass das Rektorat jemanden zur Vermittlung beauftragt hätte. **Christian** berichtet, dass bereits damit begonnen worden wäre die neuen Preise publik zu machen. **Henning Bielefeld** (LHG) meint, dass die zuvor genannten Preise unmöglich stimmen könnten, da er unlängst zu günstigeren Konditionen einen Vertrag abgeschlossen hätte. Er wird jedoch darüber aufgeklärt, dass er in seinen Überlegungen einen Rechenfehler habe.

**Jessica** (ghg\*ol) stellt einen Antrag der ghg\*ol bezüglich der Situation im Stipendienvergabegremium des Studienfonds OWL, dessen Mitglied sie ist, vor. Sie schildert, dass aufgrund der Unwilligkeit von **Lore Benz**, einem professoralen Mitglied des Gremiums, alle Bewerbungsunterlagen durchzusehen, das Verfahren der Vergabe geändert worden sei. Massive Kritik der studentischen Mitglieder, **Jan Rick** (ghg\*ol) und **Jessica Schiebel**, sei ungehört übergegangen worden. Die Bewerbungen würden nun auf die einzelnen Mitglieder verteilt, man könne es also Zwei-Augen-Prinzip, in dem entschieden würde, nennen. **Jan** hätte daher bereits seinen Rücktritt bekannt gegeben. **Jessica** kündigt diesen Schritt für sich selbst ebenfalls an. **Mira** (Juso-HSG) fragt in welcher Weise die Anträge auf die Mitglieder verteilt worden seien, ob Rücksicht auf die Fachzugehörigkeit genommen worden sei. **Jessica** schildert, dass versucht wurde die Anträge den Fächern der professoralen Mitglieder angepasst zu verteilen. Die restlichen seien den studentischen Mitgliedern zugegangen. **Mira** äußert ihren Unmut, da sie hier Befangenheit der Mitglieder befürchte. **Niels** (RCDS) fragt wie es mit der Arbeitsfähigkeit des Gremiums stünde sobald die studentischen Mitglieder zurückgetreten seien. **Christian** vermutet, da sich drei professorale und zwei studentische Mitglieder in dem Gremium befänden, dass die Beschlussfähigkeit nicht beeinträchtigt sei, da noch immer mehr als die Hälfte der Mitglieder weiter tätig wären. **Vanessa** (ghg\*ol) trägt den Antrag vor. **Stefan** (em\_ra\_Li) verweist auf die Pressearbeit der Uni, deren Prestigeprojekt der Studienfonds OWL sei, da es hier auch Boni des Landes anzupapfen gälte. Er schlägt dem AStA vor hier öffentlichkeitswirksam vorzugehen. **Mira** stimmt dem zu und schlägt vor dies im Antrag der ghg\*ol zu berücksichtigen. **Niels** schlägt vor, dass eventuell jemand nachgewählt werden soll um einen Informationsfluss aus dem Gremium gewährleisten zu können. **Isabelle Sandow** (PIRATEN) unterstützt den Vorschlag, da man so ein Auge auf das Gremium haben könne. **Sven** verurteilt die im Gremium gängige Praxis. Ginge es um eine Lore Benz Stiftung, dann hätte er Verständnis dafür, dass sie Arbeitsweisen diktiert. So aber meint er, dass wenn sie den Aufwand scheue, sie sich nicht hätte wählen lassen sollen. **Christian** moniert, dass es keine Treffen des Gremiums gäbe. Er halte eine weitere studentische Beteiligung für falsch, da so ihre Position untergraben würde. **Jessica** fügt ihrem Bericht hinzu, dass studentische Mitglieder ohnehin nicht über den letztendlichen Entscheid informiert würden. **Mira** gibt zu bedenken, dass sofern nachnominiert würde

bei einer Verweigerung der Arbeit vermutlich nur der zugeteilte Packen an Bewerbungen liegenbliebe und die entsprechenden BewerberInnen das Nachsehen hätten. **Isabelle** betont, dass ein Ausscheiden eine Aufgabe der eigenen Position bedeute. **Felix** wirft ein, dass auch die Homepage keine tiefergehenden Auskünfte bereithielte. **Niels** stimmt **Isabelle** zu, meint aber, dass er dem Antrag zustimmen wolle. **Isabelle** fragt nach ob es nicht aus dem Gremium heraus möglich sei diese zu stören. **Christian** kann sich dies nicht vorstellen. Er deutet daraufhin, dass das StuPa nicht auf den Rücktritt sämtlicher studentischer Mitglieder eines Gremiums mit Nachnominierungen dieser reagieren könne. **Jessica** betont, dass niemand greifbare Unterlagen in der Hand hätte. **Niels** lenkt ein, drängt darauf den Antrag abzustimmen und dann zu schauen. **Mira** schlägt vor erst bei einem konkreten Anlass das Thema wieder auf die Tagesordnung zu nehmen. **Jessica** signalisiert, dass sie alle gestellt Änderungsanträge übernehme. **Vanessa** trägt den Antrag ein weiteres Mal vor. Es wird eine Weile über mehr oder weniger weiche Formulierung im Bereich der Befangenheit diskutiert, bevor zur Abstimmung übergegangen wird.

**20 Ja      0 Nein      0 Enthaltungen**

Der Antrag ist damit in der folgenden Form beschlossen.

"Das StuPa verurteilt das Gebaren des Auswahlgremiums für Stipendien aus dem Studienfonds OWL aufs Schärfste. Die Einwände der studentischen Mitglieder bezüglich des Auswahlmodus der BewerberInnen für ein Stipendium wurden ignoriert und das Verfahren gegen ihren Widerstand durchgesetzt. Die Kritik am Verfahren bezog sich auf folgende Punkte:

- Eine Beurteilung, ob einE BewerberIn für ein Stipendium geeignet ist, darf nicht allein vom Notendurchschnitt abhängen!
- Das Auswahlverfahren muss transparent sein und mindestens ein Vier-Augen-Prinzip beinhalten. An allen Entscheidungen müssen studentische VertreterInnen beteiligt werden. BewerberInnen und BeurteilerInnen sollten nicht wie jetzt der selben Fakultät angehören um Befangenheit auszuschließen.
- Die Kommunikation des Vergabegremiums darf nicht allein über kurzfristigen Mailverkehr abgehalten werden. Einwände einzelner Mitglieder müssen ernst genommen und gemeinsam diskutiert werden, statt ohne weitere Erklärungen abgelehnt zu werden.

Durch dieses Vorgehen ist das Vertrauen in das Gremium nachhaltig zerrüttet. Kommt es zu keiner Änderung der Verfahrensweise bezüglich der Vergabe der Stipendien und der Kommunikation innerhalb des Gremiums, wird das StuPa keine neuen Mitglieder nominieren. Zu diesem Zweck ist es unerlässlich, dass das StuPa von dem Auswahlgremium über das weitere Vorgehen unterrichtet wird.

Das StuPa beauftragt den AStA damit die Vorgänge öffentlich zu machen."

**TOP 10: Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

**TOP 11: Sonstiges**

Es gibt keinen Gesprächsbedarf.

**Christian** (Kompass) schließt die Sitzung um 19.47 Uhr.

Hiermit bestätige ich, dieses Protokoll nach bestem Wissen und Gewissen verfasst zu haben.

\_\_\_\_\_  
Jonas Damian, Protokollant

\_\_\_\_\_  
Lisa Waimann, StuPa-Vorsitzende